



**ALLEIN ZWISCHEN DEN FRONTEN**

ZDF-DRAMA Als interne Ermittlerin Charlotte Stauffer befragt sie Polizist Jan Vogt (Justus Johanssen)

**SCHNEE**  
MYSTERY-TV-SERIE In den Alpen sucht sie als Ärztin Lucia ihre verschwundene Tochter Alma



**TATORT: MUROT UND DAS PARADIES**

KRIMI Kommissar Murot (Ulrich Tukur) ist von der verführerischen Eva (Brigitte Hobmeier) fasziniert



**JEDERMANN**

THEATER Von 2013 bis 2015 spielte sie neben Cornelius Obonya bei den Salzburger Festspielen die Buhlschaft



**ERFOLGREICH**  
Brigitte Hobmeier auf der Premiere des Kino-Dramas „Wald“ in Wien. Ihr Markenzeichen: die schönen roten Haare

# So stolz auf ihre Herkunft

**BRIGITTE HOBMEIER** steht auf dem Gipfel ihrer Schauspiel-Karriere. Sie wuchs als Kind einer Arbeiterfamilie auf und verrät, warum sie oft ein schlechtes Gewissen hatte

Langsam wird es eng im Arbeitszimmer von **Brigitte Hobmeier**, 48. Denn dort stehen ihre zahlreichen Filmpreise – darunter der „Grimme-Preis“, der „Bayerische Filmpreis“ und der „Hessische Film- und Kinopreis“. „Wenn ich am Schreibtisch sitze, beschützen sie mich. Sie geben mir immer Kraft“, sagt sie zu FRAU IM SPIEGEL. Die Münchnerin mit den feuerroten Haaren gehört längst zu den gefragtesten Schauspielerinnen ihrer Generation. Egal ob vor der Filmkamera („Die Hebamme“, „Schnee“) oder auf der Theaterbühne („Jedermann“) – Hobmeier steht für Qualität. Dabei wurde ihr das Schauspieltalent nicht gerade in die Wiege gelegt: Der Vater war Heizungsinstallateur, die Mutter hatte eine Wäscherei und Heißmangel. Fleißige Leute. „Ich komme mit Stolz aus einer Arbeiterfamilie und stehe dazu. Den Zugang zu meinem Beruf, zu Kunst und Kultur, musste ich mir ganz anders erarbeiten als viele meiner Kolleginnen. Durch ihre Herkunft hatten sie meist einen anderen kulturellen Background.“

Nach dem Abitur studierte Hobmeier von 1996 bis 1999 an der renommierten Folkwang-Hochschule in Essen. „Auf der Schauspielerschule hatte ich öfter mal ein schlechtes Gewissen.“ Warum das? „Weil meine Hände nach der Arbeit nicht schmutzig waren und mein

Rücken nicht schmerzte. Das kannte ich von den Eltern anders. Ihnen taten abends oft die Knochen weh. Ich finde es wichtig, dass man nie vergisst, wo die eigenen Wurzeln sind und wo man herkommt. Meine Eltern gehören zu meinem Leben. Genau wie meine Großeltern. Oma und Opa mütterlicherseits hatten eine Bäckerei. Der Vater meines Papas war erst Pferdeklempner, später Arbeiter bei BMW.“

Aktuell ist Brigitte Hobmeier in dem Drama „Allein zwischen den Fronten“ (Mo., 18.11., 20.15 Uhr, ZDF) zu sehen. Als interne LKA-Ermittlerin Charlotte Stauffer untersucht sie den Hergang einer Demonstration in Köln, die eskalierte und bei der Polizist Jan Vogt (**Justus Johanssen**, 29) schwer verletzt wurde. Hobmeier über ihre Rolle: „Es war wie ein Rätsel, wie ein Sudoku-Extrem.“

Die Energie für ihren Beruf schöpft die Schauspielerin aus ihrem Privatleben. Seit 2007 ist sie mit **Florian Brugger**, 51, dem Vater ihrer Söhne (19 und sieben Jahre), verheiratet. „Die Familie steht an erster Stelle“, sagt sie, hofft aber, als Mutter gut loslassen zu können: „Noch lebt der Älteste bei uns zu Hause. Ich finde es aber wichtig, dass er demnächst auszieht, um die Eigenständigkeit des Lebens zu erfahren. Das ‚Hotel Mama und Papa‘ muss irgendwann mal enden. Aber natürlich schmeißen wir unseren Sohn nicht raus.“

Wenn Brigitte Hobmeier an ihre eigene Kindheit denkt, fällt ihr sofort eine Anekdote ein: „Ich saß als Kindergarten-Kind – wie so oft – unter der angenehm warmen Heißmangel der Mama. Eines Tages habe ich mir eine große Schere geschnappt und meine langen Haare abgeschnitten. Mein Herz schlug schneller, weil ich wusste: Ich mache jetzt etwas, was meiner Mutter so gar nicht gefallen wird. Eine Friseurin hat noch versucht, aus dem Verschnitt eine Frisur zu machen. Das hat leider nicht so ganz geklappt. Zum Glück wachsen Haare ja nach.“

C. WILLRUTH



**IHRE EHE UND IHRE KINDER**

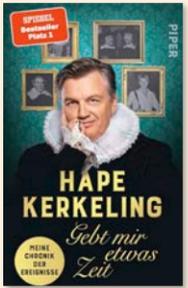


**FAMILIENMENSCH**  
Brigitte Hobmeier mit Ehemann Florian Brugger (o.) auf einem Ball und mit Sohn August (l.) beim Bayerischen Filmpreis Anfang 2024. Sie hat noch einen siebenjährigen Sohn

## BUCHTIPPS FÜR DIE KALTEN TAGE

### GEBT MIR ETWAS ZEIT

**HAPE KERKELING**  
Mit seinem unverwechselbaren Humor gibt Komik-Legende Hape Kerkeling nicht nur amüsante Einblicke in seine Kindheit und die Anfänge seiner TV-Karriere – er entführt den Leser auch in das blühende Amsterdam des 17. Jahrhunderts und in die bewegte Geschichte seiner Vorfahren. Charmant, lustig und berührend! **Piper, 368 S., ca. 24 Euro**



### WORK\*IN PROGRESS

**Work\*in Progress**  
19 Stimmen für eine gerechtere Gesellschaft  
EDITION KLARTEXT

**ANNE-KATHRIN HEIER / CAMILLE HALDNER**  
Gleichberechtigung in Gesellschaft und Politik zu erreichen, das gleicht heute immer noch einer nicht enden wollenden Dauerbaustelle. In diesem zeitrelevanten Werk erheben 19 Autoren und Autorinnen ihre Stimme für eine gerechtere Welt, prangern Missstände an, stellen unbequeme Fragen und liefern Lösungsansätze. **Klartext, 200 S., ca. 20 Euro**

### LINDT & SPRÜNGLI

**LISA GRAF**  
Zürich 1826: Schon als Kind wuchs in Rudolf Sprüngli der Wunsch, mit Schokolade die Menschen glücklich zu machen. Doch wird er sich Jahre später seinen Traum wirklich erfüllen können? Und wie kann er das Herz von Katharina gewinnen, die einem anderen versprochen ist? Opulente Saga um die weltberühmten Chocolatiersfamilien. **Penguin, 480 S., ca. 17 Euro**



**DEUTSCHLAND FÜR BUCHVERLIEBTE**  
**BERNHARD HAMPP**  
Das perfekte Weihnachtsgeschenk für Literaturfans: Der Band zeigt die schönsten Buchhandlungen, Büchercafés, Antiquariate und Bibliotheken der Republik. Eine wunderbare Sammlung, bei der auch der „Marbacher Schillerhügel“ mit Deutschlands größtem Literaturarchiv nicht fehlt. **Bruckmann, 192 S., ca. 25 Euro**

### FEELING SAFE

**JENEVA ROSE**  
Auf einer abgelegenen Ranch will die New Yorkerin Grace eigentlich nur Ruhe finden. Doch sie fühlt sich sofort zu ihrem attraktiven Vermieter hingezogen. Aber etwas stimmt nicht. Und dann erfährt sie auch noch, dass ihre Vermieterin spurlos verschwunden ist. Spannender Pageturner mit unerwarteten Wendungen. **Knauer, 384 S., ca. 19 Euro**

